

Jahresbericht 2017



Impressum:

Verein Schlachthaus Theater Bern

Schlachthaus Theater. Rathausgasse 20-22. 3011 Bern

Texte: Maïke Lex, Elisabeth Blättler, Alessandra von Aesch, Ursula Dubois

Redaktion: Ursula Dubois, Annette Lehmann, Dagmar Kopše, Florian Gillich, Brigitta Weber, Dennis Schwabenland

Bilder: Yoshiko Kusano, Janosch Abel, Ingo Höhn, Rob Lewis, Niklaus Spörri, Muhamed Tunovic

Bern, im April 2018

Inhalt

- I) Programm
- II) Publikum / Öffentlichkeit
- III) Vermittlung
- IV) Betrieb und Finanzen
- V) Bericht aus dem Vorstand
- VI) Zukunft / Ausblick
- VII) Unterstützungen und Dank
- VIII) Team
- IX) Veranstaltungsübersicht

I) Programm

Das Berichtsjahr 2017 umfasst den zweiten Teil der Theatersaison 2016/17 und den ersten Teil der Theatersaison 2017/18.



Lokale Produktion

Das Schlachthaus Theater versteht sich als Heimathafen für bedeutende lokale Theaterproduktionen, die in Bern entstehen. Wir sind bemüht, den Dialog mit der lokalen Szene ständig lebendig zu gestalten und möglichst viele Produktionen zu unterstützen. Dies tun wir, indem wir auf sehr viele Anfragen eingehen und Gespräche mit den Gruppen führen. Ausserdem pflegen wir einen Austausch mit dem Berufsverband ACT und mit der Theaterkommission. Wir sind interessiert daran, dass möglichst viele qualitativ hochstehende Produktionen für ein vielschichtiges Publikum (Erwachsene, junges Publikum, Menschen mit Migrationshintergrund) in Bern produziert werden. Nach Möglichkeit beraten wir die produzierenden Gruppen auch in der Netzwerkarbeit für nationales und internationales Touring.

Im Jahr 2017 gab es im Schlachthaus Theater zehn Koproduktionen mit lokalen Theaterschaffenden («Identitäter», «Metamorphosen oder die Struktur der mittleren Jahre», «Grüeni Eier mit Späck uf Änglisch», «Schwarzweisschen und Rosenrot oder Ebony & Irony», «Sit so guet, s.v.p. – Das Musical», «Fünf Gründe warum Delfine böse Tiere sind», «The 2017 Wellness Report», «Edward Snowden steht hinterm Fenster und weckt Birnen ein», «¡! Windspeed F400», «Die Assozialen. Ein Endzeitwestern»). Die zehn Koproduktionen belegten insgesamt 54 Vorstellungen.

Neben diesen Koproduktionen lud das Schlachthaus Theater auch bestehende Produktionen von in Bern beheimateten Performer*innen ein, die hier noch nicht zu

sehen waren, zum Beispiel «The Story of the tiger» von Mbene Mwabne und «The best piece of the season» von Johannes Dullin.

Ein Höhepunkt, auch in Bezug auf Geschichte und Grösse, war in jeder Hinsicht die Produktion «Sit so guet, s.v.p. – Das Musical», welche das Schlachthaus Theater als letzte programmatische Zusammenarbeit mit der Dampfzentrale im Rahmen des Programms «1+1=3» veranstaltete. Nachdem das Musical aus produktionellen Gründen um zehn Monate verschoben werden musste, fand es im heissen Monat Juni 2017 statt – was aber das Publikum nicht davon abhielt, den grossen Turbinensaal am Aareufer zu besuchen. Unser Programm der Saison 2016/17 verlängerte sich durch dieses Projekt um zwei Wochen in den Sommer hinein und fand einen fulminanten Ausklang. Die ungewohnten Arbeitsabläufe zwischen zwei Häusern und einer riesigen Theatertruppe haben wir mit viel Engagement von allen Seiten bewältigt.

Zusammenarbeit schweizweit

Im Netzwerk Prairie von Migros Kulturprozent finden die Verantwortlichen grösserer Freier Theaterhäuser der Schweiz zusammen, um sich vor allem über Tanz- und Theaterschaffende auszutauschen, die über die Anfänge hinaus sind und eine stabile nachhaltige Förderung benötigen. Im Jahr 2016 hat sich durch die Empfehlung des Schlachthaus Theater die in Bern beheimatete südafrikanische Performerin Ntando Cele beworben und für drei Jahre die Förderung durch Prairie erhalten. Diese Unterstützung war für das Schlachthaus Theater nach vielen Jahren, in denen dieses Format an Bern quasi vorbeigegangen ist, ein Erfolg und eine grosse Freude. Die längerfristige Zusammenarbeit mit Ntando Cele und ihrem Label Manaka Empowerment ist somit auf eine gute Basis gestellt. 2017 brachte Ntando Cele gemeinsam mit Nina Kohler «Schwarzweissen und Rosenrot oder Ebony & Irony» heraus. Zum selben Zeitpunkt wurde sie mit dem bereits bestehenden Projekt «Black off» auf eine Tournee nach Südamerika eingeladen. Weitere Projekte mit Ntando Cele sind in Planung.

Das Schlachthaus Theater ist auch ein wichtiger Gastspielort für Produktionen anderer Schweizer Städte. So waren 2017 folgende 13 Schweizer Produktionen eingeladen: «7 kleine blaue Wunder», «Frerk du Zwerg» und «ZONK» aus dem Aargau, «Aaron und die Geis» aus Solothurn, die Produktionen der «Stückbox» und «Träges Herz» aus Basel, «Knapp e Familie» aus Schaffhausen, «Unsere musikalischen Prinzipien», «Der Tag an dem Louis von einem Monster gefressen wurde», «Miis!» und die Konzerte «Schtärnefoifi» und «Spoken Beats» aus Zürich sowie last but not least «Gullivers Reise nach Lilliput», des Regisseurs Karim Bel Kacem aus Genf, der zuvor ebenfalls im Rahmen von Prairie gefördert wurde.

Internationale Zusammenarbeit / Gastspiele aus dem Ausland

Ein wichtiger Inhalt unseres Programms sind ausserdem Gastspiele aus dem Ausland oder internationale Koproduktionen. Auch hier sind wir an nachhaltigen Partnerschaften mit Künstler*innen interessiert und versuchen, aufgebaute Beziehungen zu pflegen und weiterzuentwickeln. Beim Programmieren von Gastspielen suchen wir nach künstlerisch innovativen Projekten mit aktuellen und relevanten Themen, die technisch fürs Schlachthaus Theater umsetzbar sein

müssen. Dabei ist der letzte Punkt sehr wichtig: Das Schlachthaus Theater ist ein feiner Theaterraum, er hat eine eindrucksvolle Atmosphäre, eine gute Akustik und ist technisch gut ausgestattet. Für viele, aktuell entstehende Produktionen ist er allerdings oft um einen Meter zu schmal oder zu wenig tief. Ausserdem sind uns im denkmalgeschützten Gebäude mitten in der Altstadt z.B. was die mögliche Lautstärke von Sounds betrifft, Grenzen gesetzt, die wir nicht zuletzt aus Rücksicht auf die Nachbarschaft berücksichtigen wollen und müssen. Das Einladen von Gastspielen, die wir unbedingt nach Bern holen wollen, stellt uns deshalb oft vor herausfordernde Fragen der Machbarkeit. Im Zweifelsfall suchen wir nach anderen Räumen und Partnern, um auch jenseits des Theaterraums in der Rathausgasse Veranstaltungsoptionen zu finden.

Beim Programmieren haben wir das Publikum, welches überwiegend aus der Stadt Bern und z.T. der Agglomeration kommt sowie die lokale Szene im Blick. Im Sinne einer möglichst hohen Teilhabe vielfältiger Publika interessiert es uns, Theaterproduktionen einzuladen, die mit gesellschaftlichen Minderheiten in Bern zu tun haben. Im Jahr 2017 waren folgende sieben Theaterproduktionen aus dem Ausland ins Schlachthaus Theater eingeladen: «ein theaterstück mit 4 schauspielern ein paar schweinen ein paar kühen ein paar pferden einem ministerpräsidenten einer milka-kuh und ein paar einheimischen und internationalen inspektoren» aus Prishtina (Kosovo), «Der Junge mit dem Koffer – Boy with a suitcase», eine Zusammenarbeit des indischen Ranga Shankara Theaters Bangalore mit dem JNT Mannheim, «La omisión de la familia Coleman» aus Buenos Aires, «Pichet Klunchun and myself» aus Paris/Bangkok, «We are gob Squad and so are you» aus Berlin, «Die Geschichte eines langen Tages» aus St. Vith (Belgien) und last but not least «Vor solchen wie uns haben die Eltern uns immer gewarnt» aus Zenica (Bosnien und Herzegowina). Mit insgesamt 21 Vorstellungen waren diese Gastspiele ein wichtiger Teil des Programms des Schlachthaus Theater.

Bei den ausländischen Gastspielen legen wir einen besonderen Wert auf die Netzwerkarbeit und das Erschliessen neuer Zielgruppen. Es ist uns ein Anliegen, sprachlich und kulturell zusammengehörige Gemeinschaften einzuladen, das Programm des Schlachthaus Theater für sich zu entdecken und das Theater zu ihrem zu machen. Dabei ist es augenscheinlich, dass keine Community mit der anderen zu vergleichen ist und wir jeweils spezifische Kommunikationswege finden müssen.

Wie unten ausgeführt, war z.B. das serbokroatisch bzw. bosnisch gesprochene Gastspiel aus Zenica in diesem Sinne eine eindrückliche Erfahrung für das Schlachthaus Theater: Wir hatten das aufwühlende Stück einer jungen Autorin gefunden, die das (Über)leben einer Familie und ihre psychische Versehrtheit in Ex-Jugoslawien reflektiert. Die exzellente Inszenierung der charismatischen Schauspielerin Mirjana Karanovic stiess auf ein riesiges Publikumsecho. Die Vorstellungen waren fast restlos ausverkauft und die Diskussionen zahlreich. In diesem Projekt ist es uns durch die Live-Synchronisation und einen Workshop mit den Gästen ausserdem gelungen, die lokale Szene in Kontakt mit den Gästen zu bringen und die Zusammenarbeit zu vertiefen.



Nachwuchs

Die Formate «Greller Keller» und «l'endroit perdu», die jeweils jungen Künstler*innen eine Bühne bieten, wurden im Jahr 2017 weitergeführt. Während «l'endroit perdu» seine Aktivität auf Mitte des Jahres einstellte, weil die Verantwortlichen sich neuen Arbeitsfeldern widmen, wird «Greller Keller» weitermachen und versuchen, neue Felder zu erobern. Beide Formate erfreuten sich jeweils eines sehr regen Interesses und dienen gut dazu, Künstler*innen kennenzulernen, die man bisher noch nicht wahrgenommen hatte.

Für den Jugendclub des Schlachthaus Theater arbeiten wir seit nunmehr vier Jahren kontinuierlich mit der Theaterpädagogin Caroline Ringeisen zusammen, die dieses Format tiefgehend weiterentwickelt. Im Jahr 2017 erarbeitete sie gemeinsam mit 16 Jugendlichen (16+) und der Autorin Ariane von Graffenried «Genderpuff», ein Stück zur Frage von gesellschaftlichen Rollenbildern. Das Stück pointiert gekonnt den aktuellen Diskurs über die Frage, wie viel Definition von männlich und weiblich noch notwendig ist und welchen Klischeevorstellungen die Gesellschaft unterliegt. Das Stück wurde nicht nur zum Schweizer Jugendclubfestival «Spiilpätz» eingeladen, sondern erhielt auch Einladungen an professionelle Theaterhäuser, die für Jugendliche veranstalten (Fabriktheater Zürich, *Grabenhalle St. Gallen*).

Vorbereitet haben wir im Jahr 2017 zudem einen Kinderclub (8-12 Jahre), der ab März 2018 unter der Leitung von Luzius Engel starten soll und auf Ende der Saison 2018/19 gemeinsam mit Matto Kämpf ein Stück erarbeiten wird.

Mit den zwei Stücken «The 2017 Wellness Report» der Gruppe latinlover und «The beast in you» von Les Memoires d'Helène koproduzierte und veranstaltete das Schlachthaus Theater zwei Stücke, die 2016 im Finale des Schweizer Nachwuchswettbewerbs Premio gestanden hatten. Mit beiden Gruppen ist das Schlachthaus Theater weiterhin im Gespräch über Folgeprojekte.

Familienprogramm

Das Schlachthaus Theater ist in Bern auch ein wichtiges Theaterhaus für junges Publikum. Im Jahr 2016 wurde mit 81 Vorstellungen von 14 Produktionen – vor allem auch aufgrund des hauseigenen Festivals «kicks!» – ein Peak erreicht. Im Jahr 2017 schlossen wir mit 63 Vorstellungen und 16 Produktionen hier auf gutem Niveau an. Eine zentrale Neuerung war der **Familiensonntag**, der auf November 2017 neu lanciert wurde und in den kommenden Jahren fortgesetzt werden soll: Während vier Monaten findet jeden Sonntag ein Theaterstück für Kinder ab 4 Jahren sowie die geführte Spielgruppe «Munterbunt» für die Allerkleinsten (1-3 Jahren) statt. Mit diesem regelmässigen Angebot während der kalten Monate wollten wir die Positionierung des Schlachthaus Theaters als Ort für junges Publikum noch stärker in das Bewusstsein des Publikums bringen und vor allem auch junge Familien gewinnen. Während «Munterbunt» jeweils im Kleinen Keller des Schlachthaus Theater stattfindet, variierten die Stücke und finden z.T. im Saal, z.T. im Theaterkeller statt. Im ersten Jahr des Familiensonntags haben wir einen hohen Wechsel an Stücken verzeichnet und zT jeden Sonntag ein anderes Stück gezeigt. Gleichzeitig erweiterten wir die Aktivität des Familiensonntags durch eine Ausfahrt in einen dezentralen Stadtteil von Bern: Einmal pro Monat fand der Familiensonntag im Quartierzentrum Tscharnergut im Westen von Bern statt, wo wir «Munterbunt» in der Turnhalle und das Theaterstück jeweils in einem Saal mit 70 Sitzplätzen durchführen konnten. Der Familiensonntag war neben vielfältigen aufwändigen Programmpunkten ein weiteres arbeitsintensives Projekt für das Team des Schlachthaus Theater, war aber mit einer Auslastung von über 90% bis Ende 2017 bereits ein voller Erfolg.



Kulturelle Teilhabe

Das Schlachthaus Theater strebt in all seinen Aktivitäten die Teilhabe einer möglichst breiten Bevölkerung an. Wir betreiben zielgruppenspezifische Kommunikation und arbeiten grundsätzlich und ab 2018 mit der neuen Vermittlerin vermehrt an Formaten, die weniger theatererfahrene Menschen neugierig machen und involvieren. Unter dem Punkt Vermittlung wird ausserdem aufgezeigt, durch welche regelmässigen Aktionen im Jahr 2017 wir versucht haben, die Vertiefung von Theatererlebnissen zu generieren und aufs Publikum zuzugehen.

Die Ausfahrt mit unseren professionellen Theaterformaten ins Quartierszentrum Tscharnergut im Rahmen des Familiensonntags war auch ein Vorstoss in Richtung Kulturelle Teilhabe: Unter anderem durch die Zusammenarbeit mit dem Verein Westkreis ist es uns gelungen, Publikum aus dem Stadtteil vor Ort als Publikum fürs Theater zu gewinnen. Besonders auffällig war, dass die räumlichen Gegebenheiten im weitläufigen Café Tscharni ein anderes Verweilen nach den Vorstellungen möglich machten: Kinder und Eltern setzten sich zum Zvieri gemeinsam an die bereitgestellten Tische, bewegten sich spielerisch im Raum und blieben noch lange nach dem Ende des Theaters zusammen. So ein sozialer Raum, der Begegnung, Austausch und Verweilen möglich macht, soll das Schlachthaus Theater neben dem Raum für künstlerische Erlebnisse unbedingt auch sein. Die Räumlichkeiten in der Rathausgasse lassen all das zwar auch zu, in Bezug auf Raum für die Bedürfnisse von Kindern sind wir allerdings eingeschränkt.

Auch mit dem zweimaligen Gastspiel der Gruppe Lemon Kuliba vom TOJ Bern West mit ihrem mehrsprachigen Erzählprogramm «Leih mir Dein Ohr» stellten wir Kulturelle Teilhabe ins Zentrum.

Herauszuheben unter unseren Projekten ist ausserdem das vom Haupt Stadt Kultur Fonds geförderte Projekt «Time for Change», das unter der Federführung der Theaterschaffenden Dennis Schwabenland und Sybille Heiniger nach 9 Monaten kreativer Zeit im Juni 2017 mit zwei Vorstellungen im Schlachthaus Theater und einem abschliessenden Fest zunächst zu Ende ging.

Das Projekt «Time for Change» hat rund 120 Menschen verschiedener Herkunft zusammengebracht und Wege der Verständigung mittels Strategien künstlerischer und partizipativer Prozesse erforscht. In wöchentlich stattfindenden Workshops war von Oktober 2016 bis Juni 2017 gemeinsam mit Kulturschaffenden und Wissenschaftler*innen über Ungerechtigkeit und Ungleichheit diskutiert und nach Wegen gesucht worden, den Erfahrungen, Ideen und Visionen von Geflüchteten, Alteingesessenen und neu Zugezogenen aus Bern künstlerischen Ausdruck zu verleihen. Neben einem regelmässigen Austausch zwischen den Projektleitenden und der künstlerischen Leitung des Theaters war die Praktikantin des Schlachthaus Theaters, Gianna Grazioli, als Assistentin bei den regelmässigen Treffen dabei und erhielt den Zusammenhang zum Betrieb Schlachthaus Theater aufrecht. Die komplette Abwicklung der Finanzen sowie ein Teil der Öffentlichkeitsarbeit wurden vom Schlachthaus Theater übernommen. Die Freundschaften und Netzwerke, die sich innerhalb der Teilnehmenden von «Time for Change» gebildet haben, bestehen weiter. Das Leitungsteam des Projekts ist bereit, weiter zu denken und zu arbeiten. Fürs Schlachthaus Theater besteht die Herausforderung in der Frage, ob und wenn ja, welche Rolle es hier mit seinen Möglichkeiten weiterhin spielen könnte.



Zusammenarbeit mit Partner*innen in der Stadt

Innerhalb des Programms «1+1=3», in welchem wir während zwei Jahren mit der Dampfzentrale Bern Möglichkeiten des innovativen Zusammenarbeitens ausprobierten, haben wir im April 2017 zusammen das Festival «Digital Playground» veranstaltet. Gemeinsam mit externen Expert*innen programmierten wir in allen Sparten, die die beiden Häuser abdecken, bedeutende Arbeiten, die aktuell mit digitalen Medien arbeiten oder die Digitalisierung reflektierten.

«Digital Playground» brachte vom 29. März bis 3. April 2017 einige Schwergewichte der internationalen Digitalkunst in die beiden Häuser: das deutsch-britische Performance-Kollektiv Gob Squad, den japanischen Klang- und Videokünstler Ryoji Ikeda, den englischen Choreographen Alexander Whitley sowie den deutschen audiovisuellen Künstler und Sounddesigner Robert Henke. Begleitet wurden deren Bühnenproduktionen und Rauminstallationen von einem reichhaltigen Rahmenprogramm. Beim «Game Jam» wurde von einer Gruppe, die sich per Ausschreibung konstituierte, während 48 Stunden ein Computergame entwickelt und präsentiert. Einige aktuelle Highlights der Game-Kultur, wie etwa «Painstation» oder «Perfect Woman», wurden nach Bern gebracht und konnten im Game Zentrum im Schlachthaus Theater vom Publikum gespielt werden. Ausserdem erforschten im von Prof. Friedrich Kirschner geleiteten «Jungen Forum» vier junge Gruppen Ideen und Konzepte zum Umgang mit Vernetzung, Partizipation und Virtualität. Der Weg zwischen Schlachthaus Theater und Dampfzentrale wurde für das Publikum vom Berliner Kollektiv Invisible Playground gestaltet und begleitet.

Festivals und sonstige Veranstaltungen

Neben vielen Theaterproduktionen ist das Schlachthaus Theater auch Koproduzent von zwei Festivals: So findet seit 2014 jeweils im Frühjahr das Lesefest Apriillen und

seit fast 20 Jahren jeweils Anfang Dezember das Performance-Festival Bone im Schlachthaus Theater statt. Beide Festivals haben autonome Festivalkurator*innen, die in regelmässigen Abständen in Austausch mit der Theaterleitung des Schlachthaus Theater stehen.

Die beiden Kurator*innen von «Aprillen», Sandra Künzi und Tabea Steiner, wurden 2017 von der Berner Literaturkommission mit einem Spezialpreis für ihr Engagement ausgezeichnet. Der Verein «Bone» berief im Jahr 2017 den ersten Teil einer neuen künstlerischen Ko-Leitung, die ab 2018 vom Team Sybille Omlin und San Keller getragen wird.

Das Festival AUAWIRLEBEN veranstalte 2107 wie seit vielen Jahren als Gast in den Räumen des Schlachthaus Theaters zwei Veranstaltungen seines Programms.

Wie im Jahr 2016 beim Festival «mix up!» erfahren, eignet sich das Schlachthaus Theater atmosphärisch und technisch sehr gut für kleinere Konzerte. Im Jahr 2017 boten wir so fünf Konzerten Raum, wobei die Programmierung von Musik auch in Zukunft keine kontinuierliche Reihe werden sondern die Ausnahme, beispielsweise als Zusatzprogramm bei passenden Anlässen oder im Fall von zeitlich/räumlichen Freiräumen bleiben wird.

Während der Fastnachtszeit vermietet das Schlachthaus Theater seine Räume seit Jahren an dieselben Betreiber. Zwar bebt und wankt in diesen drei Nächten das ganze Haus in bedenklichem Masse, aber die Mauern und Räume überleben diese Übernahme doch gut.

Alle Veranstaltungen sind im Online-Archiv des Schlachthaus Theater unter <http://www.schlachthaus.ch/archiv/index.php> dokumentiert.



II) Publikum / Öffentlichkeit

Spezielle Ereignisse

Auch aus Sicht der Medien- und Öffentlichkeitsarbeit war das Musical «Sit so gut, s.v.p.» von Kämpf/Urweider/Schwabenland/Hari ein Höhepunkt in der ersten Jahreshälfte 2017. Alle sechs Vorstellungen waren ausverkauft. Erfreulicherweise konnten für einmal auch überregionale Medien wie die WOZ oder der kulturtipp für die Berichterstattung gewonnen werden. Aufgrund der grösseren Platzzahl in der Dampfzentrale (200 anstatt 120) wurden zusätzliche Kommunikationsmassnahmen getroffen. U.a. wurden bereits früher als üblich Plakate in der Stadt gehängt, und zwar im Weltformat – die Plakate, die einer politischen Kampagne glichen, führten zu Kontroversen, die es sogar in die Medien schafften. Weiter wurden im Rahmen eines Praxisprojektes der Berner Fachhochschule (Studiengang Bachelor Multimedia Production & Media Engineering) diverse Ideen um- und eingesetzt: u.a. Fotoreihen, Videos, Flyerverteilaktion und eine Medienkonferenz mit Probenbesuch. Die Zusammenarbeit mit der BFH war für das Schlachthaus Theater und für die Gruppe bereichernd und wertvoll, bedeutete aber auch einen sehr grossen Mehraufwand (Beratung/Austausch mit 13 verschiedenen Projektgruppen, Teilnahme an Unterricht/Sitzungen, Absprache mit Dozentin, vermehrter Austausch Gruppe/Schlachthaus Theater).

Für die Bewerbung des **Familiensonntags** wurden zusätzlich Internetplattformen mit Angeboten für Kleinkinder kontaktiert (z.B. Baby Bärn oder Kleinstadt), die die Veranstaltungen mitbewarben, in der Printversion des Leporello wurden Inserate geschaltet. Weiter wurde mit einem einheitlichen Auftritt (Illustration von Remo Keller), der ausnahmsweise auch via Kultursäulen verbreitet wurde, auf den Familiensonntag aufmerksam gemacht. In Bümpliz wurden explizit auf die Daten im Tscharnergut hin Plakate gehängt und Flyer sowie Gutscheine verteilt (in Zusammenarbeit mit dem Quartierzentrum Tscharnergut). Auch konnten die Quartiermedien im Tscharnergut für eine Berichterstattung gewonnen werden.

Anfang Dezember 2017 fand die Mini-Veranstaltungsreihe «Der Jugoslawische Traum» statt, in dessen Rahmen das bosnische Gastspiel «Vor solchen wie uns haben die Eltern uns immer gewarnt» sowie das Konzert des jungen bosnischen Sängers Božo Vrećo stattfanden. Die Reihe stiess auf sehr grosses Interesse (vier Veranstaltungen mit einer Auslastung von 100 %, eine mit 70%), speziell auch bei Gästen mit Wurzeln im oder Verbindungen in den Balkan. Dies konnte unter anderem durch die enge Zusammenarbeit mit Mario Peric (Kultur Shock, Berner Veranstalter von «Balkan»-Parties und –Konzerten) erreicht werden. Diese Zusammenarbeit wird voraussichtlich in Zukunft fortgesetzt, um diese neue gewonnene Zielgruppe weiter zu pflegen. Weiter fand im Rahmen von «Der Jugoslawische Traum» eine Zusammenarbeit mit dem Kino REX statt, das gleichzeitig eine Hommage an Mirjana Karanović programmierte, die im Theaterstück Regie führte und auch spielte.

Bereits im Dezember haben wir zudem eine Medienkonferenz zum **20-jährigen Jubiläum** des Schlachthaus Theater Bern organisiert, die gut besucht war und in der Folge zu mehreren umfangreichen Hintergrundberichten in den Berner Medien (Der Bund, BZ, Radio RaBe, journal b), im Schweizer Radio (SRF2), international (Theater der Zeit) sowie zu vielen überregionalen Erwähnungen führte. Dies ist umso erfreulicher, weil das Jubiläum bei einer ersten Kontaktaufnahme mit den Medien auf

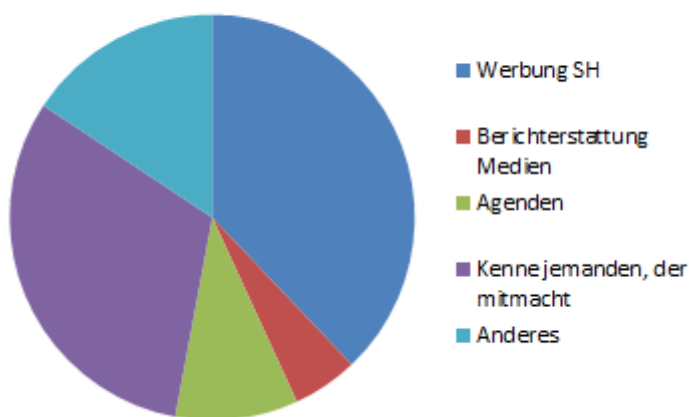
wenig Interesse gestossen war. Das Angebot, dass sich die Medien persönlich mit Künstler*innen treffen können, führte dann jedoch zum gewünschten Erfolg.

Publikumsumfrage

Ende 2016, Anfang 2017 führten wir nach den Vorstellungen eine (nicht repräsentative) Publikumsumfrage durch. Ziel war, Anhaltspunkte zu erhalten, wer das Schlachthaus Theater weshalb besucht. Die Umfrage umfasste 7 Produktionen (2 davon Produktionen für das junge Publikum) und insgesamt 22 Vorstellungen. Wir erhielten rund 220 Rückmeldungen, was einem Rücklauf von rund 18 % entspricht.

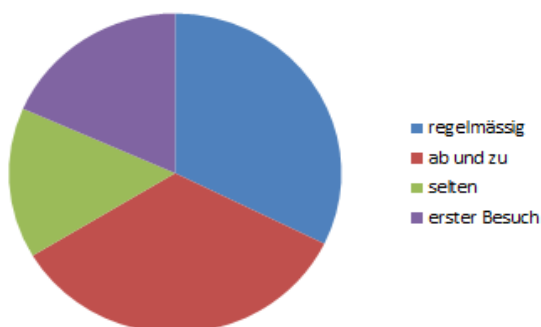
Die wichtigsten Resultate zusammengefasst:

Wie sind Sie auf das Stück aufmerksam geworden?

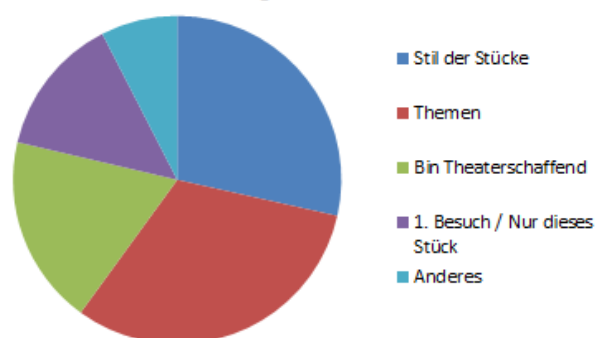


Unter «Werbung SH» war in den Fragebögen folgendes aufgeführt: Saisonvorschau, Schlachtplan, Website, Facebook, Newsletter, Plakate, Flyer. Interessant war für uns, dass die Saisonvorschau offenbar auch noch Mitte Saison rege genutzt wird. Zudem ist die Wirkung von elektronischen Medien (Website, Social Media, Newsletter) zusammengefasst nur leicht höher als jene der Printmedien (Saisonvorschau, Schlachtplan, Plakate, Flyer)

Wie oft besuchen Sie das Schlachthaus Theater?



Weshalb interessieren Sie sich für das SH-Programm?



Statistische Angaben der Teilnehmenden:

- 2/3 weiblich, 1/3 männlich
- 54 % zwischen 20 und 40 Jahre alt, 36 % zwischen 41 und 70, Rest älter oder jünger
- 65 % aus der Stadt Bern, 25 % aus Agglomeration und Kanton Bern, Rest Ausserkanton

Allgemein

Die in der Saison 2016/17 lancierten **Plakat- und Flyerreihen** für Erwachsene (Typo) und Kinder (Illustration) haben sich bewährt und werden auch in der Saison 2017/18 umgesetzt. Die Sichtbarkeit des Hauses als Ort für Kinder hat sich dadurch verbessert (z.B. grosse Nachfrage Familiensonntag).

Die auf September 2017 gestartete Fotoreihe für die **Monatsplakate 2017/18** (Nachstellen von Ikonen) ist ein voller Erfolg und generiert viel positives Echo, v.a. auch in den sozialen Medien.

Im Bereich **Social Media** wurde die Präsenz bei Instagram erfolgreich weiter ausgebaut und **Facebook** weiterhin regelmässig gepflegt. **Twitter** ist dabei bewusst in den Hintergrund getreten.

Werbepartnerschaften: Die Werbepartnerschaft mit dem Brillengeschäft Boday Bulloni wurde ausgebaut und auf mehrere Jahre (bis und mit Saison 20/21) verbindlich vereinbart. Teil dieser Partnerschaft ist, dass Boday Bulloni seit September 2017 nebst der Münstergass-Buchhandlung als unsere zweite Vorverkaufsstelle agiert. Boday Bulloni hat sich beim Publikum bereits als Vorverkaufsstelle etabliert und kann betreffend Nachfrage als gleichwertig mit der Münstergass-Buchhandlung angesehen werden. Für uns ist es sehr wertvoll, eine zweite Vorverkaufsstelle in Bahnhofsnähe zu haben. Kleine Werbepartnerschaften (u.a. Logos auf Online-Tickets) wurden auch im 2017 weiter gepflegt.

Medienberichterstattung: Die dokumentierte Anzahl Erwähnungen in den Medien ist im Vergleich zum Vorjahr stabil (rund 400, ohne Social Media). Trotzdem stellen wir fest, dass es immer schwieriger wird, die Medien für eine Berichterstattung zu gewinnen, insbesondere bei Gastspielen aus dem Ausland. Die Berichterstattung ist für das Haus und das Renommee der Gruppen sehr wichtig, für das Besucheraufkommen eines spezifischen Stückes aber oft weniger relevant.

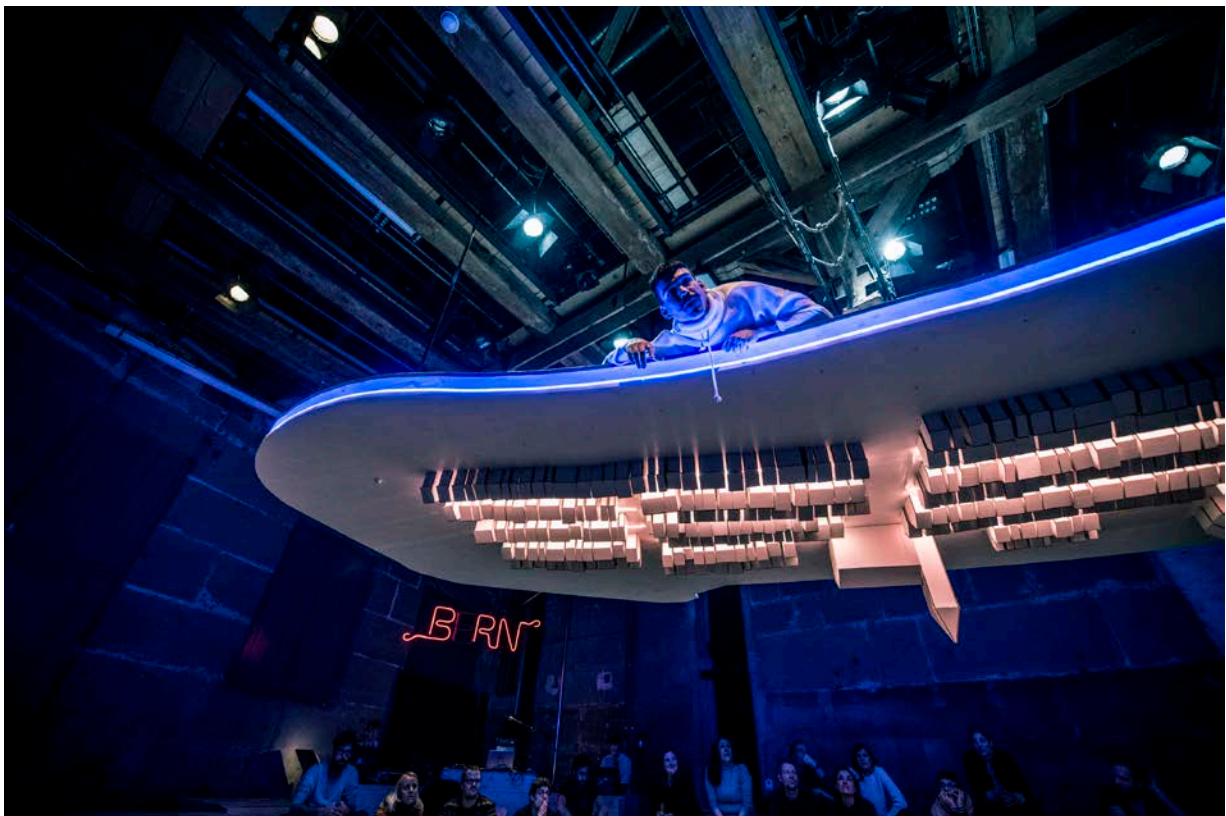
Der angekündigte Rückzug von Judith Rügger als **Hausgrafikerin** auf Ende Saison 2017/18 hat zu einer vertieften Auseinandersetzung mit dem grafischen Auftritt des Hauses geführt (u.a. auch zur Publikumsumfrage). Da Judith Rügger seit Anfang (20 Jahre!) die Grafik für das Schlachthaus Theater gemacht und damit auch stark geprägt hat, haben wir uns zu einem Grafikrelaunch entschlossen: Das gesamte Design wird neu gemacht, vom Logo über die Website bis hin zu den Beschriftungen. Im Herbst 2017 wurde ein Pitch (Wettbewerb) mit vier möglichen Kandidat*innen durchgeführt. Vorbereitung und Durchführung des Pitch dauerten rund 3 Monate, nebst Maïke Lex und Elisabeth Blättler war eine unabhängige Person von aussen am Prozess beteiligt. Entschieden haben wir uns schliesslich für das Duo Christoph Frei (Chragokyberneticks) & Bénédicte Rohrer (Billy Ben). Die beiden Grafiker arbeiten in einer Ateliergemeinschaft im Progr zusammen und haben uns mit ihren Ideen, ihrem Stil sowie ihrem Wesen überzeugt.

III) Vermittlung

Das Schlachthaus Theater arbeitet auch kulturvermittlerisch. Allerdings gab es bis Ende 2017 niemals eine eigene Stelle dafür. Vermittlung fand statt durch Aktivitäten der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, durch die Theaterleitung selbst, durch (freischaffende) Theaterpädagog*innen und im Jahr 2017 durch die Mitarbeiter*innen Nathalie Lötscher und Katja Zellweger.

Im Jahr 2017 haben wir mit Mitarbeiter*innen aus dem Team des Schlachthaus Theater, Freelancer*innen und einem Theaterschaffenden einen ersten Round Table initiiert, der dazu dienen sollte, mit dem Wissen und den Ideen möglichst vieler Verantwortlichen und Kulturschaffenden Modelle neuer kultureller Tätigkeit und vermittlerischer Tätigkeit zu finden. Die Umsetzung der Ideen und die Fortführung dieses Austauschs soll 2018ff. fortgesetzt werden.

Unterschiedliche Formate eröffneten dem Schlachthaus Theater Publikum offene Diskursräume, in welchen relevante Themen aus den gezeigten Stücken, sowohl bei den Vorstellungen für junges Publikum als auch im Abendspielplan aufgegriffen, vertieft und auf erweiterten inhaltlichen sowie künstlerischen Ebenen diskutiert und verhandelt werden konnten. Wie es auch die Herangehensweise der Theaterschaffenden ist, sollen auch die Betrachter*innen zu einer forschenden Haltung eingeladen und begleitet werden.



Vermittlungsformate à la carte

Die Erfahrung zeigt, dass das Publikum unterschiedliche Formate bevorzugt, um sich mit unseren Produktionen auseinanderzusetzen. Entsprechend konzipieren wir verschiedene Vermittlungsangebote.

Publikumsgespräche

Unsere Vermittlungsformate luden zur Reflexion von Produktionen im Gespräch ein. Dabei wurde das Publikum eingeladen, sich mit den Künstler*innen, Expert*innen sowie anderen Besucher*innen über das Gesehene auszutauschen.

2017 fanden neben Workshops und Nachbereitungen mit Schulklassen (für Vorstellungen der Stücke «Grüeni Eier mit Späck», «Boy with a suitcase» und «Knapp e Familie») Vermittlungsformate zu folgenden Produktionen statt:

- Publikumsgespräch zu «Der Junge mit dem Koffer - Boy with a Suitcase» mit dem Ensemble der Produktion. Moderation: Andrea Gronemeyer

- Publikumsgespräch zu «Metamorphosen oder die Struktur der mittleren Jahre» mit dem Ensemble der Produktion. Moderation: Nathalie Lötscher

- Einführung zu «Hello useless – for W and friends»

- Publikumsgespräch mit Lorenz Nufer, dem Regisseur von «Träges Herz».

Moderation: Nathalie Lötscher

- «Wer ist das Volk?» Publikumsgespräch mit Mitgliedern der Produktion unter der Moderation von Rohit Jain (Sozialanthropologe, Berner Rassismusstammtisch) zu «Sit so guet, s.v.p. – Das Musical»

- Publikumsgespräch mit dem Ensemble der Produktion «La omisión de la familia Coleman» Moderation: Katja Zellweger

- Publikumsgespräch mit dem Autor Daniel Mezger und der Gruppe zu «Edward Snowden steht hinterm Fenster und weckt Birnen ein». Moderation: Nathalie Lötscher

- Publikumsgespräch mit der Autorin Tanja Šljivar und dem Ensemble der Produktion «Vor solchen wie uns haben die Eltern uns immer gewarnt». Moderation: Jens Herlth, Professor für Slawistik an der Universität Freiburg

- «All adventurous women do»: Workshop für Theaterschaffende mit Tanja Šljivar und Mirjana Karanović. Leitung: Konstanze Schmitt

«Digital Playground» Festival

In Zusammenarbeit mit den Vermittlerinnen der Dampfzentrale Bern und des HeK (Haus der elektronischen Künste Basel) wurden Vorträge für die wissenschaftliche sowie künstlerische Rahmung der Themen rund um digitale Kultur organisiert (u.a. mit Dr. Betty Mohler vom Max Planck Institute for Biological Cybernetics oder Lauren Huret, Künstlerin). Die Besuchenden waren auch eingeladen, sich aktiv zu betätigen: An der Nähstation *kill your phone* (Konzept des Künstlers: Aram Bartholl) konnte man sich ein eigenes Funkloch nähen, im DIY Workshop wären eigene Vibratoren gelötet und kreierte worden (dieser Workshop wurde krankheitsbedingt abgesagt) und Familien haben in der Game Factory zusammen mit zwei Gamedesignern ihre ersten Computerspiele kreierte. Auch die Technik Nerds waren mit dem Stammtisch des Chaostreffs Bern am Festival vertreten.

Voyeuse Bern

Regelmässig besuchen die Mitglieder der Voyeuse Bern Vorstellungen im Schlachthaus Theater Bern, welches die junge Gruppe als Partner in ihrem Vorhaben finanziell unterstützt. Die theaterinteressierten Menschen im Alter von 15 bis 25 Jahren tauschen sich jeweils vor und nach den Vorstellungen über das Gesehene aus und diskutieren untereinander oder auch mit Regisseur*innen, Schauspieler*innen, Tänzer*innen und anderen Expert*innen. Die Vermittlerin des

Schlachthaus Theaters steht im engen inhaltlichen sowie produktionellen Austausch mit den Voyeuren Bern.

Schulvorstellungen

Ein Programmschwerpunkt des Schlachthaus Theaters sind Stücke für junges Publikum. 2017 boten wir Kindergärten und Schulen der Unter- und Oberstufe 14 Schulvorstellungen. Für deren Vor- und Nachbereitung stellen wir grundsätzlich den Lehrpersonen theaterpädagogische Unterlagen zur Verfügung, welche von den Gruppen selbst oder dem Theaterpädagogen Luzius Engel erstellt werden. Punktuell sowie auf Anfrage organisieren wir auch Probenbesuche, Publikumsgespräche oder eine Vor- bzw. Nachbereitung mit Theaterpädagog*innen. Die enge und direkte Zusammenarbeit mit den Lehrpersonen sowie Bildungsinstitutionen ist uns ein grosses Anliegen. Die Besuche der Vermittlerin an Lehrerkonferenzen trägt zur Beziehungspflege sowie der Bekanntmachung unseres Saisonprogramms bei.

Ausserhalb der Schulvorstellungen für Klassen bis zur 9. Stufe gibt es oft auch Besuche von höheren Stufen zu Abendvorstellungen. 2017 fand als spezielles Angebot ein Klassenzimmerbesuch durch die Gruppe PENG! Palast als Vorbereitung zum Stückbesuch von «Die Asozialen» statt.



IV) Betrieb und Finanzen

Das Betriebsklima im Schlachthaus Theater ist nach wie vor sehr gut. Regelmässige Teamsitzungen sowie kurze Kommunikationswege und ein ständiger Austausch unterstützen die gute Zusammenarbeit aller festen und freien Mitarbeiter*innen. Von Gästen erhalten wir regelmässig sehr gute Feedbacks.

Auf August 2017 hat das Schlachthaus Theater eine neue Lehrstelle geschaffen. Neu beschäftigen wir nun keine Praktikant*innen mehr sondern haben seit 1. August mit Uresa Zeka eine KV-Auszubildende im Betrieb, die nun das Betriebsbüro sowie die Medien- und Öffentlichkeitsarbeit tatkräftig unterstützt.

Im Verlauf des Jahres 2017 wurde gemeinsam mit Kultur Stadt Bern und der Dampfzentrale Bern das Konzept einer gemeinsamen Vermittlungsstelle erarbeitet. Im Herbst 2017 wurde die vorläufig auf zwei Jahre befristete Stelle ausgeschrieben und Alessandra von Aesch als gemeinsame Vermittlerin ab 1.1.2018 ausgewählt. Zeitgleich kündigte Katja Zellweger ihre Stelle als Assistenz der Theaterleitung, um eine private Langzeitreise anzutreten. Auf 1.1.2018 wurde Brigitte Kasslatter als Verantwortliche für Produktion und Mitarbeiterin im Bereich Programm angestellt.

Im Jahr 2017 hat das Schlachthaus Theaters insgesamt **200 Veranstaltungen** durchgeführt, für die rund **13'600 Besucher*innen** verzeichnet werden können.

Jahresabschluss im Vergleich

	2015	2016	2017
Ertrag	1'602'511,75	1'995'914,21	1'798'028,70
Billettverkauf	183'800,75	130'837,00	198'400,80
Diverse Einnahmen	172'278,40	250'197,21	189'221,40
Drittmittel	40'950,00	126'880,00	48'406,50
Beiträge öffentliche Hand	1'205'482,60	1'488'000,00	1'362'000,00
Aufwand	1'586'629,04	1'973'375,95	1'785'643,36
Projektaufwendungen	672'466,00	940'294,18	763'596,45
Personalaufwand	485'014,65	528'821,95	558'922,30
Sonstiger Betriebsaufwand	429'148,39	504'259,82	490'124,61
Resultat	15'882,71	22'538,26	12'385,34

V) Bericht aus dem Vorstand

Nachdem der Vorstand in den beiden Vorjahren schwergewichtig mit dem Auftrag der Stadt Bern, Kooperationsformen zwischen Schlachthaus Theater und Dampfzentrale auszuloten und ihm Hinblick auf den neuen Leistungsvertrag dazu Vorschläge zu machen, beschäftigt war, wurde das Jahr 2017 nach der Ablehnung des Grossteils der vorgeschlagenen Kooperationsprojekte durch die Stadt von der Rückbesinnung auf die genuinen Zielsetzungen und Ziele des Schlachthaus Theater geprägt. Daher war die Arbeit des Vorstands im Berichtsjahr durch die Konsolidierung des Erreichten geprägt. Das heisst u.a., dass der Vorstand seine 'traditionelle' Aufgabe als Sparringpartner für die Theaterleitung wieder vermehrt wahrnehmen konnte. Sei es durch einzelne Vorstandsmitglieder bei Personalfragen, im Bereich Kommunikation, bei den Beziehungen zu den Behörden etc.

Im Frühjahr fanden kurze Verhandlungen für den verkürzten Leistungsvertrag 2018/19 statt. Aufgrund der ersten, sehr guten Erfahrungen mit der strategischen Weiterentwicklung in den Bereichen Kulturelle Teilhabe sowie Diversifizierung der Spielstätten und der Kooperationspartnerschaften beantragten Vorstand und Geschäftsleitung für die Leistungsperiode 2018/19 eine Erhöhung des städtischen Beitrags um CHF 125'000.–. Damit sollten das gesamte Team des Schlachthaus Theaters vertieft dazu befähigt werden, die bereits sichtbare gewordene Diversität des Publikums in seiner Arbeit nachhaltig kultur-, generations- und gender-übergreifend, unabhängig von Bildungsniveau, Behinderung oder ökonomischen Einschränkungen anzusprechen. Mit diesem Kompetenzaufbau sollte für die weitere Zukunft (2020 ff.) definitiv die Weichen für den Ausbau des barrierefreien Zugangs zur Kultur für alle gestellt werden. Die Stadt hat diesem Antrag leider nicht stattgegeben. Der Vorstand hat nichts desto trotz beschlossen, die Publikumserweiterung gezielt weiterzuführen. Er hat dafür in der Leistungsvertragsperiode 2020/23 erneut eine Beitragserhöhung zu eingeben.

VI) Zukunft, Ausblick

Im Jahr 2017 hat das Schlachthaus Theater bereits angefangen, die im Vorjahr formulierten Ziele – Diversität, Ausweitung der Theaterzone bzw. dezentrale Spielstätten und Stärkung der Strukturen für junges Publikum – zu vertiefen. Wir bleiben diesen Zielen verbunden und streben hier weite Schritte an.

Diversität / Vielfalt: Gastspiele hauptsächlich aus den Sprach- und Kulturräumen Palästina, Ex-Jugoslawien aber auch weiteren Ländern wie z.B. Südafrika und Ägypten sowie Ländern in Lateinamerika sollen regelmässig stattfinden, damit sich Publikumssegmente langfristig mit dem Schlachthaus Theater verbinden. Das Feld der zielgruppenspezifischen Kommunikation und der Vermittlung sollen in diesem Sinne ausgebaut werden.

Ausweitung der Theaterzone bzw. dezentrale Spielstätten: Mit dem Auftreten im Quartierszentrum Tscharnergut haben wir bereits erste Schritte in die angestrebte Richtung unternommen. In der Saison 2018/19 soll das fortgesetzt werden. Für die kommenden Jahre streben wir das Erschliessen von noch mehr Spielräumen an. Dafür benötigen wir Ressourcen. Diese Überlegungen sind daher zentral in unser Gesuch für den kommenden Leistungsvertrag eingeflossen.

Stärkung der Strukturen für junges Publikum: Auf das oben dokumentierte Erreichte der letzten zwei Jahre wollen wir aufbauen. Der Familiensonntag geht weiter. Das Schlachthaus Theater ist darüber hinaus aktiv in der Arbeitsgruppe «Die Lücke», welche daran arbeitet, ein eigenes Theaterhaus für junges Publikum in Bern zu errichten.

Die Situation der **Schulvorstellungen** wurde dank der Kulturstrategie der Stadt Bern vorläufig gesichert. Bis auf weiteres ist dem Schlachthaus Theater jeweils für ein Jahr die verbindliche Förderung von Schulvorstellungen bis zu Fr. 25'000.- pro Jahr zugesagt worden.

Schon jetzt möchten wir ausserdem festhalten, dass die gemeinsame **Vermittlungsstelle** von Dampfzentrale Bern und Schlachthaus Theater Bern, die auf Beginn des Jahres 2018 eingerichtet wurde, unbedingt erhalten wenn nicht ausgebaut werden muss.

VII) Dank

Unser Dank gilt neben den Vereinsmitgliedern auch folgenden Geldgeber*innen, Förder*innen und Unterstützer*innen, ohne die die Aktivitäten und Projekte des Schlachthaus Theaters im Jahr 2017 nicht möglich gewesen wären:

Kultur Stadt Bern
SüdKulturFonds
Bürgergemeinde Bern
Migros Genossenschaft-Bund, Kulturprozent
Stanley Thomas Johnson Stiftung
Schulamtsamt Stadt Bern – Gfeller Fonds
Theaterlink Kanton Bern
Gesellschaft zu Mittellöwen Bern
Gesellschaft zu Schuhmachern Bern
Boday Bulloni

VIII) Team (2017)

Theaterleitung:	Maike Lex
Kommunikation:	Elisabeth Blättler
Betriebsbüro:	Oliver Müller Sahiti
Assistenz der Theaterleitung (Mitarbeit Programm & Produktion):	Katja Zellweger
Mitarbeit Programm:	Eve Lyn Scheiben
Praktikantin Kommunikation, Betriebsbüro & Assistenz «Time for Change»:	Gianna Grazioli (bis Juni 2017)
KV-Auszubildende:	Uresa Zeka (ab August 2017)
Technik:	Matthias Keller (Technische Leitung) Valerio Rodelli (Veranstaltungstechniker) Aris Grimbühler (Veranstaltungsfachmann EFZ in Ausbildung)
Frei Mitarbeiter*innen	
Theater-Bar:	Maximilian Pahl (Leitung Bar) Martina Maurer (Freie Mitarbeit Bar) Veronika Köppel (Freie Mitarbeit Bar) Michael Nejedly (Freie Mitarbeit Bar)
Kasse:	Christine Glauser Gianna Grazioli (ab August 2017)
Theaterpädagogik und Vermittlung:	Caroline Ringeisen (Jugendclub) Luzius Engel (Vermittlung)
Andere:	Franz Marki (Hausreinigung) Judith Rügger (Grafik) Yoshiko Kusano (Fotografie)
Vorstand :	Ursula Dubois (Präsidentin) Annette Lehmann (Vize-Präsidentin) Dagmar Kopše Florian Gillich Brigitta Weber (Vertreterin ASSITEJ) Dennis Schwabenland (Vertreter ACT) Martin Müller (Vertreter Stadt Bern)

IX) Veranstaltungsübersicht

Veranstaltung für Erwachsene und Jugendliche

Veranstaltung (Stücktitel)	Art	Anzahl Veranstaltungen	Produktion/Gruppe
King Pepe & Herwig the Engine	Gastspiel	3	King Pepe (Bern)
Identitäter	Koproduktion	5	Hugentobler/Glatthard (Bern)
Ein Theaterstück mit 4 Schauspielern...	Gastspiel	3	Qendra Multiamedia Jeton Neziraj (Pristina)
Testphase #1 Floating	Koproduktion	1	Latinlover (Bern)
ZONK! Schiff/Schwank/Schmaus	Koproduktion	5	Theater Marie (Aarau)
l'endroit perdu	Koproduktion	4	Silja Gruner, Elena Mauerhofer (Bern)
Time for Change - Change 2	Koproduktion	1	Schlachthaus Theater / Dennis Schwabenland & Sibylle Heiniger
Metamorphosen oder die Struktur der mittleren Jahre	Koproduktion	5	Mother T.-Rex (Bern)
Leih mir Dein Ohr!	Gastspiel	1	Lemon Kuliba (Bern)
Schwarzweisschen und Rosenrot - oder Ebony and Irony	Koproduktion	7	Cele/Kohler (Bern)
Fasnachtsparty	Vermietung	2	
The Story of the Tiger	Gastspiel	1	Mbene Mwambene (Bern)
Greller Keller	Koproduktion	2	Johanna Dähler, Ernestyna Orlowska und Daniela Ruocco (Bern)
Digital Playground - Festival für digitale Kultur	Festival	16	Schlachthaus Theater & Dampfzentrale Bern
Testphase #2 - Medialität	Koproduktion	1	Latinlover (Bern)
Rimini	Veranstaltungsort	4	SCHWUBS - Schwule Berner Sänger (Bern)
Aprillen	Koproduktion	4	Berner Lese fest
AUA WIR LEBEN: Hello useless	Veranstaltungsort	2	Benny Claessens / Campo (Belgien)
AUA WIR LEBEN: Hamlet	Veranstaltungsort	2	Boris Nikitin (Basel)
Testphase #3 - Hypnotische Intervention	Koproduktion	1	Latinlover (Bern)

Träges Herz	Koproduktion	4	Lorenz Nufer (Basel)
Longnight Stückbox	Koproduktion	1	Stückbox / Matterhorn Produktionen (Basel)
Time for Change	Koproduktion	2	Schlachthaus Theater / Dennis Schwabenland & Sibylle Heiniger
Sit so guet - s.v.p. Das Musical	Koproduktion	6	Kämpf/Urweider/ Schwabenland/Hari (Bern)
Fünf Gründe warum Delfine böse Tiere sind	Koproduktion	5	KNPV (Bern)
Spoken Beats	Gastspiel	1	Jurczok 1001 (Zürich)
The 2017 Wellness Report	Koproduktion	5	Latinlover (Bern)
The Beast in You	Koproduktion	3	Les Mémoires d'Hélène (Zürich)
La omisión de la familia Coleman	Gastspiel	3	timbre 4 (Buenos Aires)
Edward Snowden steht hinterm Fenster und weckt Birnen ein	Koproduktion	5	Bues/Mezger/ Schwabenland (Bern)
Titus - Metzgete in Anusblietschwil	Koproduktion	4	Splätterlitheater (Luzern)
Pichet Klunchun and myself	Gastspiel	2	Jérôme Bel (Paris)
The best piece of this season	Gastspiel	1	Johannes Dullin (Bern)
We are Gob Squad and so are You	Gastspiel	1	Gob Squad (Berlin)
j! Windspeed F400	Koproduktion	5	Cynthia Gonzalez (Bern)
Unsere musikalischen Prinzipien	Koproduktion	3	Andreas Liebmann (Zürich)
BONE	Koproduktion	4	Performance Art Festival (Bern)
Vor solchen wie uns haben die Eltern uns immer gewarnt	Gastspiel	4	Bosnisches Nationaltheater Zenica
Bozo Vreco	Gastspiel	1	Der jugoslawische Traum Konzert (Sarajevo)
Zeller Weihnacht Benefiz	Veranstaltungsort	1	Patrik Zeller & Guests (Bern)
Der Stall	Produzent	1	Schlachthaus Theater Bern
Die Asozialen	Koproduktion	4	PENG! Palast (Bern)
Silvesterparty	Party	1	

(138)

Veranstaltungen für junges Publikum

Veranstaltung (Stücktitel)	Art	Anzahl Veranstaltungen	Produktion/Gruppe
7 kleine blaue Wunder	Gastspiel	3	Theater Roos & Humbel (Aargau)
Miiis!	Gastspiel	4	Theater Kolypan (Zürich)
Gullivers Reise nach Lilliput	Gastspiel	8	THINK TANK THEATRE (Genf)
Grüeni Eier mit Späck uf Änglisch	Koproduktion	8	Weltalm Theater (Bern)
Der Junge mit dem Koffer - Boy with a Suitcase	Gastspiel	4	Junges Nationaltheater Mannheim
Digital Playground - Familiengames	Festival	1	Schlachthaus Theater & Dampfzentrale Bern
GENDERPUFF	Produzent	5	Jugendclub Schlachthaus Theater
Knapp e Familie	Koproduktion	8	Theater Sgaramusch (Schaffhausen)
Mi lieb gstöört Vätttu	Koproduktion	3	fünfnachbusch (Bern)
Eine kleine Geschichte	Gastspiel	3	Theater o.N. (Berlin)
Munterbunt	Produzent	7	Schlachthaus Theater Bern / Irene Müller, Gina Gurtner
Aron und die Geis	Gastspiel	1	Schertenleib & Seele (Solothurn)
Der Tag, an dem Louis gefressen wurde	Gastspiel	2	Gustavs Schwestern (Zürich)
Frerk du Zwerg	Gastspiel	1	Play Back Produktionen (Aarau)
Die Geschichte eines langen Tages	Gastspiel	4	AGORA Theater (Belgien)
Schtärneföifi	Gastspiel	1	Familiensonntag Konzert (Zürich)

(62)